



## **GESCHÄFTSBERICHT 2005**



**G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 0 5**  
der Landesgeschäftsstelle  
des FDP-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen

**Vorgelegt zum 59. ord. Landesparteitag**  
**am 29. April 2005 in Wuppertal**

## Inhalt

	Seite
I. Berichtszeitraum	5
II. Organe der Partei	7
1. Landesparteitage	7
2. Landesvertreterversammlung / Landeswahlversammlung	7
3. Landesvorstand	7
3.1. Zusammensetzung	7
3.2. Aufgabenverteilung	8
3.3. Beratungsgegenstände	8
4. Landessatzungsausschuss	8
5. Landesschiedsgericht	8
II. Landesfachausschüsse	9
III. Mitgliedschaft und Gliederungen	18
IV. Landesgeschäftsstelle	20
1. Bereich Finanzen und Verwaltung	20
2. Bereich Organisation	21
3. Kommunikation	22
4. Kommunalpolitik	22
Zuständigkeiten in der Landesgeschäftsstelle	23
Anlagen:	
Ausgewählt Motive aus der Landtagswahlkampagne	24
Mitgliederbewegung 2005	26

## I. Berichtszeitraum

Die nordrhein-westfälische FDP hat einen Dauerwahlkampf von 15 Monaten hinter sich, in denen vier Wahlen zu bestreiten waren. Das Berichtsjahr war im Sinne des 2003 vom Landesvorstand beschlossenen ‚Dreisprungs‘ – Europa- und Kommunalwahl 2004, Landtagswahl 2005 und Bundestagswahl 2006 – ursprünglich ganz auf die Landtagswahl im Mai ausgerichtet.

Der erste Sprung im Jahr 2004 war bereits außerordentlich erfolgreich. Die FDP hat im Juni 2004 ein herausragendes Wahlergebnis zur Europawahl eingefahren und ist nach zehn Jahren wieder im Europaparlament – auch mit zwei Abgeordneten aus NRW – vertreten. In NRW wurde mit 7,5% das mit Abstand beste Wahlergebnis seit Bestehen des Europaparlamentes erreicht.



Zum ersten Sprung gehörte auch die für die FDP-NRW besonders erfolgreiche Kommunalwahl 2004. Das durchschnittliche Landesergebnis von 6,8% ist das beste Wahlergebnis der FDP-NRW bei einer Kommunalwahl seit 1975. Die Anzahl der FDP-Mandate konnten um 50% gesteigert werden. Seitdem ist die FDP mit etwa 1.200 Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in den Stadträten und Kreistagen des Landes vertreten.

Der zweite Sprung und damit der dritte Wahlkampf stand zur Landtagswahl an. Seit Herbst des Vorjahres liefen die Vorbereitungen für die Kampagne. In einem begrenzten Wettbewerb entschied sich der Landesvorstand für die Zusammenarbeit mit der Agentur von Mannstein aus Solingen. Die Marke „Das neue NRW“ wurde eingeführt und regelmäßig Satellitenplakate vor dem Landtag platziert.

Im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung in Dortmund wurden alle Untergliederungen und die Landtagskandidatinnen und -kandidaten über die Planungen für die Kampagne informiert. Außerdem wurde hier und bei zahlreichen Terminen in der Landesgeschäftsstelle Kandidatenfotos in einem einheitlichen Auftritt gemacht. Der Generalsekretär hat darüber hinaus in zahlreichen Regionalkonferenzen die Kampagne vorgestellt.

Mit der Agentur wurde ein Werbemittelkatalog erarbeitet und die nachgefragten Werbemittel über den LiberalVerlag, zum zweiten Mal nach der Kommunalwahl auch über einen Online-Shop, angeboten. Besonderes Augenmerk legte der Landesverband auf die Erarbeitung eines Kampagnenhandbuchs, das allen Untergliederungen sowie Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt wurde.

Im Landtagswahlkampf wurde in allen Bezirksverbänden je eine Groß- und eine Co-Veranstaltung mit dem Bundesvorsitzenden und der Landespitze durchgeführt. Mit den 18 Veranstaltungen in zwei Wochen wurde eine bis dahin nie da gewesene Veranstaltungsdichte erreicht. Die FDP führte einen engagierten Wahlkampf, in dem sie auf gleicher Augenhöhe mit ihren Konkurrenten präsent war.

Das wichtigste Wahlziel konnte erreicht werden: 39 Jahre sozialdemokratische Regierung und zehn Jahre Rot-Grün haben am 22. Mai 2005 ihr Ende gefunden. Das Ergebnis von 6,2% war das zweitbeste Wahlergebnis seit 1975. 12 liberale Abgeordnete zogen wieder in den Landtag ein. CDU und FDP vereinbarten unter dem Titel „Land der neuen Chancen“ eine Koalition.

Im November 2005 sollten dann mit der Landeswahlversammlung für den Bundestag die Weichen für die entsprechende Wahl im Folgejahr, den dritten Sprung, gestellt werden. Am Abend der Landtagswahl mussten durch die Ankündigung der vorgezogenen Bundestagswahl im September die Planungen über den Haufen geworfen und die Vorbereitungen beschleunigt werden.

Die Wahlkampf vorbereitungen liefen parallel zu den Koalitionsverhandlungen in Düsseldorf und der Übernahme der Regierungsverantwortung. Die Kampagne wurde weitgehend von der Bundespartei übernommen. Es wurde ein zusätzlicher Wahlkampfetat zur Verfügung gestellt, der neun zusätzliche Veranstaltungen unterschiedlicher Ausprägung in allen Bezirken ermöglichte.

Die FDP-NRW konnte bei der Bundestagswahl alle ambitionierten Wahlziele erreichen. Über eine Million Bürgerinnen und Bürger haben der FDP ihre Zweitstimme gegeben. Die FDP-NRW ist wieder drittstärkste Kraft im Land und erreichte 10,0%. Der Dreisprung der nordrhein-westfälische FDP wurde außerordentlich erfolgreich abgeschlossen. Die FDP-NRW ist stark wie selten zuvor. Und das auf allen Ebenen.

So wurde 2005 zum zweiten Doppelwahljahr in Folge. Somit war für die nordrhein-westfälische FDP und die Landesgeschäftsstelle die Arbeit geprägt durch die Vorbereitung und Durchführung der Kampagnen zur

Landtags- und zur Bundestagswahl. Daneben stand die Konsolidierung der Finanzen nach der illegalen Spendenpraxis der Jahre 1996 bis 2002 immer noch auf der Agenda.

Der Erfolg wird durch Neueintritte in die FDP untermauert: Die FDP wächst. Seit der Landtagswahl im Mai bis Ende des Jahres 2005 sind über 1.000 Menschen in die FDP eingetreten. Durch aktive Mitgliederwerbung, verstärkte Leistungen der Mandatsträger und eine erhöhte Beitragsumlage der Kreisverbände an den Landesverband wurde dieser – auch finanzielle – Kraftakt erst möglich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Medien über die politische Arbeit des Landesverbandes und der Gremien informiert und ein neuer Internetauftritt realisiert. Zur Information der Mitglieder wurde die Zeitschrift liberal.nrw fortgesetzt, die in 2005 fünf Mal erschien. Ein wöchentlicher Newsletter informierte knapp 5000 Abonnenten per e-Mail.

Zentrale Veranstaltungen waren neben den bereits genannten Wahlkampfaktivitäten der Neujahrsempfang im Januar in Düsseldorf, der ordentliche Landesparteitag im April in Essen, der Parteitag zur Verabschiedung des Koalitionsvertrages im Juni in Dortmund sowie die Landeswahlversammlung zur Bundestagswahl im Juli in Gütersloh.

Die 19 Landesfachausschüsse und ihre zahlreichen Arbeits- und Projektgruppen bilden mit ihren Vertreterinnen und Vertretern der Kreis- und Bezirksverbänden sowie interessierten Expertinnen und Experten das programmatische Rückgrat des Landesverbandes (siehe III.). Die Landesgeschäftsstelle leistete hier auch im Berichtszeitraum den Sitzungsdienst (Einladungen, Protokolle, Vorlagen, Beschlüsse...).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf und in den Bezirken sind das „Dienstleistungsunternehmen“ für die ehrenamtlich tätigen Parteifreundinnen und -freunde vor Ort, Bürgerinnen und Bürger sowie Verbands- und Pressevertreterinnen und -vertreter in organisatorischen, inhaltlichen und rechtlichen Fragen, die sich schriftlich, telefonisch und elektronisch an sie wenden.

Personell wurde durch das Ausscheiden von André Zimmermann im Sommer die Stelle des Pressesprechers mit Marco Mendorf neu besetzt. Er ist auch politischer Referent und Stellvertretender Hauptgeschäftsführer. Seine bisherige Aufgabe als Leiter des Organisations- und Kampagnenmanagements übernahm Franziska Pagel, die zuvor bei der Bundesgeschäftsstelle gearbeitet hatte.

Im Sommer trat mit Sven Weber der zweite Auszubildende seine Ausbildung als Kaufmann für Bürokommunikation an und Ursula Hintzen ging in den wohlverdienten Ruhestand. Dafür wechselte Marianne Schröder aus der Landtagsfraktion in die Sternstraße. Das Team wurde durch Teilzeitkräfte wie Michael Geske und Honorarkräfte unterstützt. Praktikanten wurde der Einblick in die Arbeit ermöglicht.

Allen, die im Jahr 2005 und insbesondere in den Wochen und Monaten der Wahlkämpfe den Landesverband und die Landesgeschäftsstelle bei den zu bewältigenden Aufgaben unterstützt haben, gilt mein besonderer Dank. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und bin mir sicher, dass wir gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen meistern: Das neue NRW zieht an!

Ralph Sterck - Hauptgeschäftsführer

## II. Organe der Partei

### 1. Landesparteitage

Der 58. ordentliche Landesparteitag der nordrhein-westfälischen FDP fand am 16. April 2005 in Essen statt. Im Mittelpunkt standen die Reden des Landesvorsitzenden Prof. Dr. Andreas Pinkwart, MdB, des Vorsitzenden der FDP-Landtagsfraktion, Dr. Ingo Wolf, MdL, des Bundesvorsitzenden, Dr. Guido Westerwelle, MdB, und des Generalsekretärs Christian Lindner, MdL, zur politischen Lage. Darüber hinaus wurde ein Wahlauftrag verabschiedet und eine Nachwahl zum Landesvorstand durchgeführt. Die Bundesparteitags- und ELDR-Delegierten wurden gewählt. Es wurden Anträge zum Bürgergeld, zu Bürgerrechten und zum Bankgeheimnis verabschiedet.

Am 18. Juni 2005 fand in Dortmund ein außerordentlicher Landesparteitag statt, bei dem neben den Reden des Landesvorsitzenden Prof. Dr. Andreas Pinkwart, MdB, des Landtagsspitzenkandidaten, Dr. Ingo Wolf, MdL, und des Bundesvorsitzenden, Dr. Guido Westerwelle, MdB, die Verabschiedung des Koalitionsvertrages mit der CDU im Mittelpunkt stand.

### 2. Landeswahlversammlung

Am 11. Juli 2005 fand in Gütersloh die Landeswahlversammlung zur Bundestagswahl statt. Neben der Rede des Bundesvorsitzenden, Dr. Guido Westerwelle, MdB, war die Wahl der Landesliste zur Bundestagswahl zentraler Punkt der Tagesordnung.

### 3. Landesvorstand

#### 3.1 Zusammensetzung

Der Vorstand setzt sich seit der Neuwahl am 24. April 2004 und den Nachwahlen am 27. November 2004 und 16. April 2005 wie folgt zusammen:

#### Geschäftsführender Landesvorstand

Prof. Dr. Andreas Pinkwart	Landesvorsitzender
Ulrike Flach, MdB	stellv. Landesvorsitzende (bis 24.1.2005)
Angela Freimuth, MdL	stellv. Landesvorsitzende
Gisela Piltz, MdB	stellv. Landesvorsitzende (ab 16.4.2005)
Paul K. Friedhoff, MdB	Landesschatzmeister
Christian Lindner, MdL	Generalsekretär
Dr. Ingo Wolf, MdL	Fraktionsvorsitzender im Landtag NRW (bis 8.6.2005) Innenminister NRW (ab 9.7.2005)
Dr. Gerhard Papke, MdL	Fraktionsvorsitzender im Landtag NRW (ab 8.6.2006)

#### Beisitzer

Felix Becker	Dr. Robert Orth, MdL
Dietmar Brockes, MdL	Dr. Gerhard Papke, MdL
Dr. Ute Dreckmann	Detlef Parr, MdB
Horst Engel, MdL	Stephen Paul
Peter Engelmann	Dr. Jana Pavlik
Jörg van Essen, MdB	Ingrid Pieper von Heiden, MdL
Michael Große Verspohl	Christof Rasche, MdL
Marcel Hafke	Dr. Andreas Reichel
Georg Helg	Frank Schäffler
Reinhard Houben	Gerhard Schüßler (bis 7.11.2005)
Dr. Werner Hoyer, MdB	Dr. Daniel Sodenkamp
Gudrun Kopp, MdB	Heinz-Wilhelm Steinmeier
Bernd Kuckels	Ralf Witzel, MdL
Alexander Graf Lambsdorff, MdEP	

#### Mitglieder des Bundesvorstandes

Alexander Alvaro, MdEP (ab 6.5.2005)	Dr. Otto Graf Lambsdorff
Daniel Bahr, MdB	Johannes Vogel
Ulrike Flach, MdB (bis 5.5.2005)	Dr. Guido Westerwelle, MdB
Hans-Dietrich Genscher	Dr. Ingo Wolf, MdL (ab 6.5.2005)
Dr. Burkhard Hirsch (bis 5.5.2005)	

#### Kooptierte Mitglieder

Karl-Peter Brendel (ab 9.7.2005)	Jan Söffing
Brigitte Capune-Kitka	Marianne Thomann-Stahl (bis 8.6.2005)
Axel Hoffmann	Michael Stückradt (ab 9.7.2005)
Wilfried Kruse	Hagen Tschoeltsch

Bernd Passmann

Ständige Gäste

Joachim Hoffmann	Mathias Richter
Axel Müller (ab 9.7.2005)	Holger Schlienkamp
Wibke Op den Akker (ab 9.7.2005)	Bianca Wagner (ab 9.7.2005)
Judith Pirscher	André Zimmermann (ab 9.7.2005)

Landesgeschäftsstelle

Marco Mendorf	Ralph Sterck
Franziska Pagel (ab 1.12.2005)	André Zimmermann (bis 30.6.2005)

3.2 Aufgabenverteilung

Die Aufgabenverteilung im Landesvorstand wurde wie folgt praktiziert:

Personal	Prof. Dr. Andreas Pinkwart / Paul K. Friedhoff, MdB
Finanzen	Paul K. Friedhoff, MdB / GLV
Öffentlichkeitsarbeit	Geschäftsführender Landesvorstand
Landesfachausschüsse/Vorfeld	Angela Freimuth, MdL
VLK	Ulrike Flach, MdB / Gisela Piltz, MdB
Innovativkreis	Geschäftsführender Landesvorstand
Landtagsfraktion	Dr. Ingo Wolf, MdL / Dr. Gerhard Papke, MdL
Verbände	Prof. Dr. Andreas Pinkwart / Paul K. Friedhoff, MdB
Religionsgemeinschaften	Prof. Dr. Andreas Pinkwart

3.3 Beratungsgegenstände

Der Landesvorstand traf sich in 2005 zu 13 Sitzungen. Er befasste sich u.a. mit der jeweils aktuellen politischen Lage, dem Haushalt des Landesverbandes, der Strategie- und Maßnahmenplanung sowie der Kampagne zur Landtagswahl, dem Jahresabschluss 2004 sowie dem Haushaltsplan 2005, Nominierungsverfahren zum Braunkohleausschuss, der Beitragsordnung sowie einer geplanten Sonderumlage der Bundespartei, möglichen Regressforderungen des Landesverbandes wegen der Affäre Möllemann, Mitgliederangelegenheiten, dem Kongress der LI in Sofia, möglichen Sicherheitsmängeln der Mitgliedsdaten bei LiPS, der Vorbereitung von Landesparteitagen und Bundesparteitagen, dem Windkraftaktionstag, dem Bericht der Kassenprüfer, dem Ergebnis der Landtagswahl, der Begleitung der Koalitionsverhandlungen, der Vorbereitung der Landeswahlversammlung, der Wahl einer Vorschlagsliste für die Landesliste zur Bundestagswahl, der Vorbereitung der Bundestagswahl, Kooptationen, Anträgen der Landesfachausschüsse, Terminangelegenheiten, den Ergebnissen der Bundestagswahl und Anträgen zur Dualen Berufsausbildung, Optimierung der Haushaltsbewirtschaftung sowie zu den Themen „Beschäftigung sichern“, „GEZ und Privatisierung TV-Anstalten“ und Berufsgenossenschaften.

4. Landessatzungsausschuss

Zusammensetzung

Dr. Gerhard Wolf	Vorsitzender
Jürgen Krumland	Stellv. Vorsitzender
Christoph Dammermann	Mitglieder
Joachim Heitmann	
Hermann Lang	
Ulrich Müting	
Helmut von Richter	

5. Landesschiedsgericht

5.1 Zusammensetzung

Dr. Martin Birmanns	Präsident
Dr. Dr. Frank R. Stiens	Beisitzer und Vertreter des Präsidenten
Helmut von Richter	Beisitzer
Dr. Rolf Derpa	stellvertretender Beisitzer
Dr. Burkhard Koch	stellvertretender Beisitzer
Thomas M. Wessel	stellvertretender Beisitzer
Karl Wiemann	stellvertretender Beisitzer

5.2. Schiedsgerichtsverfahren

Das Landesschiedsgericht wurde in 2005 in 42 Fällen angerufen. Davon konnten 41 Fälle abgeschlossen werden.



### **III. Landesfachausschüsse**

Für die folgenden Berichte der Landesfachausschüsse zeichnen die jeweiligen Vorsitzenden verantwortlich.

#### **LFA Arbeitnehmerfragen, Soziales und Generationengerechtigkeit**

Vorsitzende: Dr. Susanne Schaperdot  
Stellvertreter: Oliver Stein, Peter Welke

Fachausschusssitzungen in 2005: 1  
Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Hauptthema der Sitzung des Landesfachausschusses im Januar 2005 war die geplante Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG). Auf Grundlage der Beratungen wurde seitens des LFA zu diesem Thema ein Papier erarbeitet.

#### **LFA Finanzen und Steuern**

Vorsitzender: Bernhard Holtmann  
Stellvertreter: Dr. Reiner Osbild, Siegfried Pick, Tomas Schweigert

Fachausschusssitzungen in 2005: 2  
Arbeitskreissitzungen in 2005: 5

Der Ausschuss tagte am 02.06.2005 in Nordkirchen. Wir sprachen mit dem Direktor der Finanzhochschule über deren Aufgaben und derzeitigen Entwicklung. Sodann wurde von Prof. Vorwold über die Flat-Tax referiert und diskutiert. Besonders interessiert aufgenommen wurde, dass das Finanzministerium NRW berechnen soll, dass bei Wegfall aller Vergünstigungen und Einführung hoher Grundfreibeträge ein einheitlicher Steuersatz von 22 % zu einem Aufkommen entsprechend dem bisherigen Einkommensteuersystem führt. Diskutiert und angenommen wurden Anträge zur Vermeidung von Steuerzinsberechnungen bei nicht ganz formvollendeten Rechnungen, Vermeidung einer steuerlichen Doppelbelastung bei verdeckten Gewinnausschüttungen, beschleunigte Änderung der Einheitsbewertung für grundsteuerliche Zwecke, Rücknahme des bürokratischen EÜR-Formulars für kleine Unternehmen

Am 21.09.2005 berichtete Frau Freimuth, MdL, die den LFA regelmäßig begleitete, über die Haushaltssituation des Landes. Beraten und angenommen wurden Forderungen, die Berufsgenossenschaften in den Wettbewerb zu entlassen und von Zahlungen für nicht unmittelbare Arbeitsunfälle zu entlasten. Außerdem sprach sich der Ausschuss für die Abschaffung der GEZ und die Privatisierung der Rundfunkanstalten aus.

Der Arbeitskreis Landesfinanzen tagte in 2005 einmal. Der Arbeitskreis Steuerpolitik beriet 2005 viermal. Seine Ergebnisse wurden dem Ausschuss als Anträge vorgelegt. Der Arbeitskreis Landessubventionen tagte nicht, sondern wurde in den AK Landesfinanzen eingebunden.

#### **LFA Gender-Politik**

Vorsitzende: Hannelore Hanning  
Stellvertreter: Nora M. Jordan-Weinberg, Hanno Wilsch

Fachausschusssitzungen in 2005: 4

Schwerpunkt der 1. Sitzung am 19.01.2005:

Rückblick auf Landesparteitag, Landeswahlversammlung und Wahlprogramm

Schwerpunkt der 2. Sitzung am 16.03.2005:

Landtagswahlkampf – Vorschläge für Verbreitung des Gender-Prinzips

Schwerpunkt der 3. Sitzung am 22.09.2005:

Schweriner Leitsätze – Schlussfolgerungen für die FDP

Schwerpunkt der 4. Sitzung am 10.11.2005:

Erarbeitung von Beschlussvorlagen für die Landesregierung, dem Landesvorstand der FDP, dem zuständigen Minister für Familien- und Frauenpolitik auf der Grundlage der Schweriner Leitsätze

Der LFA Gender-Politik akzeptiert die 'Schweriner Leitsätze' (Beschluss der 17. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Schwerin 5. - 7. Juni 2005) als Diskussionsgrundlage. Aufgrund der liberalen Prinzipien können sie von der FDP nicht 1:1 übernommen werden. Die Gründe sind im Statement vom 15.02.2006 dargelegt.

Der LFA Gender-Politik stellt erfreut fest, dass die Landesregierung Diskussionsansätze aus dem LFA in praktische Politik umzusetzen beginnt. Sehr kritisch begleitet er aber auch die Ansätze der Regierungspolitik, die im Zuge der Haushaltssanierung sich nicht mit den Grundsätzen des Gender-Gedankens vereinbaren lassen.

### **LFA Gesundheit**

Vorsitzende: Dr. Susanna Schreiber

Stellvertreter: Dr. Martin Junker, Patrick Horstmann

Fachausschusssitzungen in 2005: 2

Der Landesfachausschuss Gesundheit wird seit seiner konstituierenden Sitzung am 25. Juni 2003 von der Vorsitzenden Dr. Susanna Schreiber und den Stellvertretern Dr. Martin Junker und Patrick Horstmann geleitet. Es gibt 8 Projektgruppen mit folgenden Schwerpunkten:

Projektgruppe	Koordinator/in
- Therapieformen in der Medizin	Dr. Franz Mehnert
- Pflege und Palliativmedizin	Dr. Katri Elena Clemens
- Struktur der Gesundheitsversorgung	Jürgen Weber
- Zukunftsperspektiven des Gesundheitssystems	Dr. med. Karl-Hubertus Bonmann
- Gesundheitlicher Verbraucherschutz	Ferdinand Heinemann
- Telematik und Datenschutz in der Medizin	Uwe Jürgen Wachendorf
- Prävention in der Medizin	Claudia Berling
- Medizinethik einschließlich Transplantationsmedizin etc	Rolf G. Kluxen

Die Projektgruppen arbeiten im Rahmen ihres Aufgabenbereiches selbstständig. Erarbeitete Anträge werden dem Landesfachausschuss Gesundheit zur Beratung vorgelegt. Der Landesfachausschuss entscheidet dann über das weitere Procedere. Es wurden 2 Anträge erarbeitet.

Mit dem Bundesfachausschuss Gesundheit gibt es regen Informationsaustausch.

### **LFA Innen- und Rechtspolitik**

Vorsitzender: Johannes Nüsse

Stellvertreter: Manfred Drews, Jens Lücking

Fachausschusssitzungen in 2005: 3

Arbeitskreissitzungen haben nur im Arbeitskreis Polizei stattgefunden.

In der ersten Sitzung des Landesfachausschusses war der Schwerpunkt die Beratung des vom Bundesvorstand vorgelegten Bürgerrechtspapiers, zu dem umfangreiche Ergänzungsvorschläge an die damit befasste, von Frau Freimuth, MdL, geleitete Kommission abgegeben wurden.

Die zweite Sitzung befasste sich mit den Themen aus der Koalitionsvereinbarung und aktuellen Themen, die in der Justizministerkonferenz behandelt wurden.

In der dritten Sitzung wurden Themen behandelt, die in der Innenministerkonferenz und in der Innenpolitik des Landes aktuelle Bedeutung haben. Insbesondere wurden der Schwerpunkt Jugendkriminalität beraten.

In den Arbeitskreissitzungen wurden die Themen vorbereitet oder vertieft.

### **LFA Internationale Politik**

Vorsitzender: Joachim Stockschräger

Stellvertreter: Sven Pastoors, Alexander Schreiber

Fachausschusssitzungen in 2005: 3

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Die Arbeit des LFA wurde durch die starke Beanspruchung seiner Mitglieder in den Wahlkämpfen des Jahres stark beeinträchtigt. Dies drückt sich in der Zahl der Sitzungen deutlich aus. Auch der Regierungswechsel in Nordrhein-Westfalen sowie die Neuorientierung der FDP-Landtagsfraktion mit halbierten Abgeordnetenzahl hatte seine Auswirkungen, weil sich komplett neue Zuständigkeiten innerhalb der Fraktion ergaben. Die genannten Faktoren führten dazu, dass der LFA zwischen Februar und November 2005 nicht tagte.

Die im Jahre 2003 begonnene Arbeit mit Projektgruppen konnte wegen mangelndem Interesse an dieser Organisations- und Entscheidungsform nicht fortgesetzt werden. Dies hatte zur Folge, dass das Thema „Europa-Armee“ nicht weiter verfolgt werden konnte (vgl. Letzter Geschäftsbericht).

Die seit 2004 diskutierte Initiative zu einem Sicherheitsstreitkräfte-Aufgaben-Gesetz hat ebenfalls unter dem Wahlkampfsjahr gelitten. Auf Anraten der Bundestagsfraktion wurde die Vorsitzende des Bundesfachausschusses für Internationale Politik gebeten, über eine Fachtagung zu diesem wichtigen Thema zu entscheiden. Dies ist bis heute leider nicht geschehen. Der Ansatz soll nun mit dem neuen Vorsitzenden besprochen werden.

Nachdem der Bundesfachausschuss unter starker Beteiligung der Mitglieder aus der FDP-NRW eine Konzeption für eine liberale Europäische Außen- und Sicherheitspolitik beschlossen hatte, wurde diese dem Bundesparteitag in Köln vorgelegt, dort aber nicht behandelt. Ob dies auf dem Bundesparteitag in Rostock geschehen wird, muss abgewartet werden.

Der Landesfachausschuss hat sich nach der Bundestagswahl sehr schnell mit einer aktualisierten Fassung an den Bundesfachausschuss gewandt. Die FDP-NRW war damit der einzige Landesverband, der dieses wichtige

Programm-Papier zwischen den Bundesparteitag bearbeitet und auf den neuesten Stand gebracht hat. Das Thema der Auswärtigen Kulturpolitik wurde 2005 nicht weiterverfolgt, findet sich aber in dem erwähnten Grundsatzpapier wieder.

Zwischen November 2005 und April 2006 beschäftigte sich der LFA mit folgenden weiteren Themen:

- Die Sicherheits-, Außen- und Europapolitik der FDP-Landtagsfraktion nach dem Regierungswechsel in NRW
- Bedeutung und Aufgaben des Ausschuss der Regionen (ADR). Seit dem 01.01.2006 wird Nordrhein-Westfalen in diesem beratenden Gremium der EU von Dietmar Brockes, MdL, vertreten, der dem LFA Bericht erstattete.
- Beschluss einer Resolution an die Landtagsfraktion zum Thema „Stiftung Umwelt und Entwicklung“
- Die Meere und unsere Sicherheit. Vortrag von Dr. Joachim Weber, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Beschluss eines Antrages zum FDP-Landesparteitag: „Dem europäischen Integrationsprozess neuen Schwung verleihen – Die Europäische Reflexionsphase aktiv nutzen“
- Resolution des LFA bezüglich des Einsatzes der Bundeswehr in der Republik Kongo
- Resolution des LFA bezüglich des Erweiterungsberichts der EU-Außenminister

Außerdem wurde in der Sitzung am 24.01.2006 die konstituierende Sitzung des Bundesfachausschusses vorbesprochen.

Zur Statistik: Die Zahl der LFA-Mitglieder wurde satzungsgemäß zwischenzeitlich reduziert, nachdem viele gemeldete Mitglieder stets unentschuldigt fehlten. Dafür wurden interessierte und fachkundige Gäste stets unkompliziert zu den Beratungen des LFA und der Projektgruppen zugelassen.

Am Schluss dieses Berichtes möchte ich mich im Namen aller LFA-Mitglieder bei den Mitarbeiterinnen der Landesgeschäftsstelle sehr herzlich für die professionelle und immer sehr freundliche organisatorische Zusammenarbeit und Hilfe bedanken.

### **LFA Kinder-, Jugend- und Familienpolitik**

Vorsitzende: Suzanne M. Oetker von Franquet

Stellvertreterin: Friederike Hoppenkamps

Fachausschusssitzungen in 2005: 3

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Folgende Themenbereiche wurden beraten:

- Online-Beratung der Jugendämter für Jugendliche und Eltern: Der Erfahrungsbericht der bke (Bundeskongress für Erziehung) über das von ihr betreute Online-Beratungsprojekt sollte Modell sein für dezentrale Angebote der kommunalen Jugendämter in NRW. Die Vorteile: Steigende Nutzerzahlen wegen niedrigschwelligem Zugang.
- Förderung von Migrantenkindern, Handlungsempfehlungen: Sehr früher Beginn der Sprachförderung, Interkulturelle Kompetenz der Erziehungsbeauftragten fördern durch Fortbildung und Integration in den Bildungsprozess, Aufweichung ethnischer Enklaven, Erweiterung der Beratung und Betreuung islamischer Mädchen und Frauen, Organe der Jugendhilfe sollten islamische Vereinigungen kontaktieren und sich um Kooperation bemühen, Verstärkte Kooperation von Jugendhilfe und Schule, Intensivierung der „Rucksack-Projekte“, d.h. Integration z.B. der Mütter in den Sprachunterricht
- Erweiterung der Kindertagesstätten zu Familienzentren
- Zukunft der Kinderhorte
- Intensivierung der Erziehungsberatung für Eltern durch Integration und enge Kooperation der Beratungseinrichtungen in Kindergärten, Kitas und Schulen
- Landesjugendplan mit Förderschwerpunkt „Integration von Migrantenkindern“
- Novellierung des GTK und Landesjugendplans: Wegen der Relevanz für die Kommunen nahm auf Einladung des LFA der Vorsitzende der VLK an den Beratungen teil.
- Problematik um die Abschiebung von Kriegsflüchtlingen mit schulpflichtigen Kindern aus dem Kosovo

### **LFA Kommunalpolitik**

Vorsitzender: Jochen Dürrmann

Stellvertreter: Martin Koke

Fachausschusssitzungen in 2005: 4

In 2005 wurden u.a. folgende Themen behandelt:

- Hartz IV – Zusammenlegung von Arbeitslosengeld und Sozialhilfe – Auswirkungen auf die Kommunen

- Einführung NKF – Neues Kommunales Finanzmanagement
- Landtagswahlergebnis 2005 – Auswirkungen im kommunalen Bereich
- Diskussion zu verschiedenen Punkten der Koalitionsvereinbarung vom Juni 2005
- Kommunalverfassung
- Verwaltungsstrukturereform / Bürokratie- und Standardabbau
- Kommunalwirtschaft – Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung § 107 GO
- Kommunalfinanzen
- GTK – Gesetz zu Tageseinrichtung für Kinder
- Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetz 2006 – Auswirkung auf die Kommunen
- Diskussion zur geplanten Aufhebung der Schulbezirke in Städten und Gemeinden

Auch 2005 unterstützte der Fachausschuss Kommunalpolitik die Ratsfraktionen in den Städten, Gemeinden und Kreisen durch Information, Vorträge und Diskussionen zu wichtigen kommunalpolitischen Themen. Die Mitglieder des Arbeitskreises bemühen sich, Hilfe und Anregungen für die Kommunalpolitik vor Ort zu erarbeiten.

An den Sitzungen des Ausschusses nahmen in 2005 u.a. der Innenminister Dr. Wolf, MdL, Staatssekretär Peter Brendel, der kommunalpolitische Sprecher der Landtagsfraktion Horst Engel, MdL, Generalsekretär Christian Lindner, MdL, Gisela Piltz, MdB, Referentinnen und Referenten der Landtagsfraktion teil.

Die Vorbereitung und Protokollierung der Sitzungen wurden 2005 durch den Geschäftsführer der VLK, Joachim Hoffmann, vorgenommen.

### **LFA Kultur und Medien**

Vorsitzender: Jochen Zoerner-Erb

Stellvertreter: Veronika Dübgen, Thomas Nüchel

Fachausschusssitzungen in 2005: 3

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Wahlkampfbedingt tagte der Ausschuss in der „Verlängerung“ drei mal.

U.a. am 30. Juni 2005 bei einem „Außentermin“ in Hagen im Theater. Am 20. April vorigen Jahres fand dann die Reise mit mehreren Mitgliedern nach Berlin statt, bei der im Bundestag ein Gespräch mit Hans-Joachim Otto, MdB, im Zentrum stand.

### **LFA Land-, Forstwirtschaft, Verbraucherschutz**

Vorsitzender: Felix Becker

Stellvertreter: Dr. Paul Breloh

Fachausschusssitzungen in 2005: 2

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Der LFA Land-, Forstwirtschaft, Verbraucherschutz tagte im Berichtszeitraum angesichts der wahlkampfbedingten Terminfülle nur zwei Mal.

Im Wahlkampf vor der Landtagswahl konzentrierte sich die Arbeit des LFA auf die landesweite Unterstützung von Wahlkampfaktionen und auf die Teilnahme von Mitgliedern des LFA an Wahlkampfveranstaltungen.

Nach der Landtagswahl befasste sich der LFA unter Mitwirkung von Holger Ellerbrock, MdL, an der Ausfüllung des Koalitionsvertrages in den Bereichen, die den LFA betreffen. In diesem Zusammenhang stand die Sitzung des LFA mit Herrn Minister Uhlenberg auf „Haus Düsse“.

Maßgebliches politisches Thema im Geschäftsjahr war die Reform der Zuckermarktordnung - ZMO. Der Landesparteitag 2005 hatte hierzu einen Antrag an den LFA verwiesen, der hierzu die für Wirtschafts- und Europapolitik zuständigen LFA beteiligen sollte. Nach Durchführung dieser Beteiligungen stand zwar fest, dass die politische Position in NRW zur Zuckermarktordnung im vollen Einklang mit der hierzu verfolgten Linie der FDP-Bundestagsfraktion steht, dass aber eine weitere Verfolgung des Antrages aufgrund der inzwischen verabschiedeten ZMO nicht mehr opportun ist. Auf Vorschlag des LFA hat der Landesvorstand deshalb beschlossen, sich nicht weiter mit dem Antrag zu befassen.

Für das Geschäftsjahr 2006 sieht die Planung vor, sich mit der Novelle des Landschaftsgesetzes NW, ethischen und energiepolitischen Fragen der Getreideverbrennung, dem Thema Bioethanol und der Thematik Verbraucherschutz und Lebensmittelkontrolle zu zuwenden.

### **LFA Religiöse Fragen**

Vorsitzende: Liesel Dahmen

Stellvertreterin: Dr. Axel Köhler, Dr. Henning von Köller, Inge Steindler

Fachausschusssitzungen in 2005: 2

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Auch für den LFA für religiöse Fragen war das Jahr 2005 ereignisreich: Mitwirkung am Wahlprogramm zur LT-

Wahl am 22. Mai 2005, Kopftuchverbot, Familienförderung, Selbstbestimmung am Lebensende, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht aus ethischer Sicht, Gottesbezug in der neuen Europäischen Verfassung. Naturgemäß ist der Abstimmungsbedarf groß, denn in diesem Ausschuss arbeiten christliche, jüdische und muslimische FDP-Mitglieder zusammen. Nach wie vor besteht der Vorstand aus einer Katholikin, einem Protestanten, einer Jüdin und dem Muslim Dr. Ayyub Axel Köhler, der jüngst zum Präsidenten des Zentralrats der Muslime in Deutschland gewählt wurde. Diese Quadriga hat sich für unsere Aufgaben sehr bewährt und widerlegt ebenso wie unsere Stellungnahmen manche von unseren politischen Gegnern gelegentlich gepflegten Vorurteile:

- Der auf der Aufklärung fußende Liberalismus sei areligiös und daher ein Gegner der Kirchen und Religionsgemeinschaften — Tatsächlich haben wir auch im Jahr 2005 Kontakt zu denjenigen Institutionen und Personen gehalten, welche sich in besonderer Weise der ethischen Grundlegung des persönlichen Verhaltens und des gesellschaftlichen Zusammenlebens widmen: Mit den Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften einerseits und mit den Philosophen, Theologen, Soziologen, Anthropologen andererseits. Besonders eng war der Kontakt zum Integrationsbeauftragten der Landesregierung. Auf unsere Initiative geht die Gründung des Rates der Religionen in NRW zurück. [Die Freien Demokraten wissen, dass der Staat von unentbehrlichen ethischen Grundlagen lebt, welche die Kirchen und Religionsgemeinschaften für unsere Gesellschaftsordnung schaffen, teils in der Vergangenheit geschaffen haben, teils fortwährend zu Fragen der Moderne entfalten.]
- Liberalismus zerstöre angeblich ethische Grundlagen als Folge des absoluten Wettbewerbs — Tatsächlich teilen die Freien Demokraten die Ängste vor einem Werteverfall und damit vor politischen Entscheidungen nach Willkür und Gutdünken. [Auch sie wollen die „Wiedergewinnung des ethischen Minimums“, d.h. die Geltung der auf religiösen und humanistischen Ursprüngen beruhenden Werte: Würde der Person, Respekt vor dem anderen, Ehrfurcht vor dem Leben, Chance eines guten Lebens für jedermann.] Eingedenk dessen hat sich der LFA im Jahr 2005 mit modernen Entwicklungen auseinandergesetzt, die wir nur bestehen können, wenn wir auf der Grundlage fester Werte in Freiheit stets neu verantwortliche Maßstäbe entwickeln, etwa in der Medizin, auch bei der rechtlichen Ausgestaltung von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.
- Der vom Liberalismus vertretene Vorrang persönlicher Leistung führe zu sozialer Kälte und wende sich gegen die sozial Schwachen — Tatsächlich will liberale Politik den Menschen persönliche Freiheit und Lebenschancen sichern. Das Thema „Familie“ bleibt ständig auf unserer Tagesordnung. Wir stärken Selbstbestimmung und Eigenverantwortung, fördern Erziehung und Bildung, und zwar für alle. Der LFA hat daher Anträge begründet:
  - Religionsunterricht auch für jüdische und muslimische Kinder dort unter staatlicher Aufsicht zu erteilen, wo das möglich ist. Es gibt bisher in Nordrhein-Westfalen – von einer Ausnahme abgesehen – keinen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen für muslimische Kinder, auch nicht die Ausbildung von Religionslehrern hierfür.
  - Islam-Lehrer auszubilden. Der islamische Lehrstuhl an der Universität Münster sollte deswegen im Endausbau auf einen regulären islamischen Religionsunterricht unter staatlicher Aufsicht ausgerichtet sein.
  - die Lehrpläne im Benehmen mit Vertretern der Kirchen und Religionsgemeinschaften zu überarbeiten.



Der Vorstand des Landesfachausschusses für religiöse Fragen, von links nach rechts: Dr. Henning v. Köller (evangelisch), Dr. Ayyub Axel Köhler (Muslim) und sitzend Inge Steindler (Jüdin), Liesel Dahmen (Vorsitzende, katholisch).

### **LFA Schule und Weiterbildung**

Vorsitzender: Walter Thomann

Stellvertreter: Dr. Manfred Drillisch, Dr. Paul Reiter

Fachausschusssitzungen in 2005: 3

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Die Arbeit des Landesfachausschusses Schule und Weiterbildung war im Jahr 2005 von den Wahlen zum neuen Landtag und gleich anschließend der Bundestagswahl geprägt. Die bildungspolitischen Leitthemen des Landtagswahlkampfes wurden am 30.03.2005 mit Direktkandidaten zur Landtagswahl diskutiert, die in erfreulich großer Zahl der Einladung zu einem Gespräch folgten. Die Diskussion zeigte, dass eine solche Gesprächsrunde vor der Landtagswahl von Wahlkreiskandidaten, bei denen das Thema Bildungspolitik nicht im Zentrum steht, als Unterstützung begrüßt wird. Der Fachausschuss will dieses Veranstaltungsformat auch bei kommenden Wahlen weiterentwickeln.

Weitere Sitzungstermine waren der 26.01.2005, 29.06.2005, 28.09.2005 und 09.11.2005, in denen die Arbeit am neuen Schulgesetz im Zentrum stand. Der Fachausschuss ist erfreut, dass sich die Ergebnisse seiner Diskussionen im Entwurf zum neuen Gesetz wiederfinden. Dazu gehört der Wegfall der Grundschuleinzugsbezirke, ebenso die Vorverlegung des Einschulungsalters, das in Abhängigkeit vom psycho-physischen Entwicklungsstand des Kindes auf Wunsch der Eltern um ein Jahr vorverlegt werden kann. Die Sekundarstufen I und II bleiben dem Gymnasium zugeordnet, die Sekundarstufe II an Gesamtschulen wird nur noch vor dem Hintergrund besonderer örtlicher Gegebenheiten zugelassen. Wir begrüßen die Initiativen zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz, ihre früh einsetzende Diagnose und Förderung sowie die Stärkung der Hauptschulen durch zusätzliche Lehrerstellen, durch Sozialpädagogen und ihren Ausbau als Ganztagschule. Insgesamt hatten unsere Voten das Ziel, die unterrichtliche und erzieherische Wirksamkeit der Lehrer zu stärken, ihnen als Fachleute für Lernen im Konfliktfall die entscheidende Stimme zu geben – z.B. beim Übergang in die Sekundarstufe I – sowie durch die Aufnahme von Aussagen über das Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler in den „Kopfnoten“ der Zeugnisse. Dazu gehört schließlich auch die Straffung und Entbürokratisierung der Verfahren zur Durchführung von Ordnungsmaßnahmen. Wir votierten, dass die Oberstufe der Gymnasien durch Reduzierung der Abwahlmöglichkeiten, durch Wegfall der Grund- und Leistungskursdifferenzierung in den Kernfächern, die Festlegung auf 5 Abiturfächer, wieder eine Struktur erhält, die mit dem Abitur nachzuweisende Studierfähigkeit in größere Breite sichert.

Der Landesfachausschuss hofft, dass – verstärkt durch vielfältige Gespräche mit den Handelnden vor Ort – mit der Umsetzung des neuen Schulgesetzes eine Verbesserung der Bildungschancen und bestmögliche Förderung aller Schüler in gut ausgestatteten Schulen möglich wird; der Raum zur Gestaltung ist mit dem neuen Gesetz gegeben.

### **LFA Seniorenpolitik**

Vorsitzende: Iris Laskaris

Stellvertreter: Jürgen Mussmann, Uwe Strauss

Fachausschusssitzungen in 2005: 3 (davon 1 nur Landesvorstand)

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

15.03.2005: 15. Sitzung

- Aussprache und Diskussion zu seniorenrelevanten Themen wie „Aging Workers“ bei der Firma Daimler Chrysler in Düsseldorf, „Seniorenwirtschaft“, die wirtschaftliche Bedeutung der Senioren in der europäischen Union.
- Antrag zum Landesparteitag „Antidiskriminierungsgesetz“
- Projektgruppe „Dialog der Generationen“ entwickelt ein Strategiepapier.
- Projektgruppe „Wertebewusstsein, Wertewandel, Verbindlichkeit von Werten“ als soziokultureller Hintergrund zwischen den Generationen wird neu gebildet.

14.06.2005: 16. Sitzung

- Nachlese zur Landtagswahl in NRW 2005
- Rückblick auf die zurückliegende und Ausblick mit Perspektiven für die zukünftige Legislaturperiode
- Papier zur Wertediskussion für die entsprechende Projektgruppe liegt vor.

30.08.2005: 17. Sitzung entfällt wegen des Bundestagswahlkampfes.

08.11.2005: 18. Sitzung

- Referat des FDP-Generalsekretärs NRW und des seniorenpolitischen Sprechers der FDP-Landtagsfraktion, Christian Lindner, MdL, zum Thema „Die seniorenpolitische Situation unter partei- und landespolitischen Aspekten“, nachdem ab Juni 2006 in NRW ein Generationenministerium eingerichtet wurde.

**LFA Sport und Freizeit**

Vorsitzender: Horst Becker  
Stellvertreter: Andrea Seipp

Fachausschusssitzungen in 2005: 1  
Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Im Jahr 2005 fand wegen der Landtagswahl im Mai nur eine Fachausschusssitzung statt. Da in der Vergangenheit die Fachausschüsse nach den Landtagswahlen neu gebildet wurden, erfolgte bis zum Spätherbst keine weitere Sitzung. Auf Bitte des Landesvorstandes, die Ausschussarbeit bis zum Landesparteitag 2006 fortzusetzen, trat der Ausschuss erstmals wieder am 30.11.2005 zusammen.

In dieser Sitzung konnte der neue sportpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Christof Rasche, MdL, sowie der neu gewählte Präsident des LandesSportBundes NRW, Walter Schneeloch, begrüßt werden.

Mit Anerkennung wurde das Positionspapier „NRW braucht Bewegung – mehr Sport für unsere Gesellschaft“ im Wahlprogramm der FDP zur Landtagswahl erörtert, da hierin die Ausarbeitung des Fachausschusses Sport und Freizeit inhaltlich weitestgehend übernommen wurde.

Mit dem Präsidenten des LSB wurde über das Koalitionspapier der Landesregierung „Zukunftsprojekt Sportverein 2015“ und über die aktuelle Entwicklung im Bereich „Offene Ganztagschule – Einbindung der Sportorganisationen“ diskutiert.

Zum Thema „Sportgesetz in NRW“, welches im Ausschuss noch nicht eingehend beraten wurde, erklärte Rasche die aktuelle Position der FDP-Landtagsfraktion. Der Ausschuss beabsichtigt dieses Thema weiter zu verfolgen, um mit verbindlichen Vereinbarungen für die Zukunft Handlungssicherheit für den Sport in NRW zu erreichen.

Des Weiteren wurden die beabsichtigten Kürzungen der Sportförderung durch die Landesregierung erörtert. Hierzu konnte der Ausschuss noch keine konkrete Aussage abgeben, da der Haushaltsplanentwurf der Landesregierung noch nicht erstellt war. Herrn Rasche wurde jedoch einmütig empfohlen, für eine ungekürzte Sportförderung einzutreten.

**LFA Städtebau und Wohnungswesen**

Vorsitzender: Wolfgang E. Züll  
Stellvertreter: Wolfgang Klein, Fred Suchantke

Fachausschusssitzungen in 2005: 0  
Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

In Abstimmung mit den Mitgliedern wurden im Jahr 2005 wegen der zu führenden Wahlkämpfe keine formellen Sitzungen durchgeführt. Stattdessen fand ein informeller Austausch via E-Mail, u.a. zur Vorbereitung der Sitzungen des LFA im Jahr 2006, statt. Folgende Themen standen und stehen dabei im Mittelpunkt:

- Deregulierung im Baurecht
- neue Wege bei der Wohneigentumsförderung (z.B. Möglichkeit der Förderung mit individueller Abschreibungen durch Handwerkerrechnungen)
- "Zukunft der Städte", Vermeidung von Ghettobildung
- Wohnungspolitik / Wohnungsbauförderung
- Vorbereitung auf mögliche Novellierung der Landesbauordnung NRW (z.B. Abstandflächen)
- Rauchmelderpflicht
- Stellplatzproblematik (§ 51 BauO NRW)
- Änderung in der Behördenstruktur, ggf. mit Streichung bei Behörden und Verfahren
- Regional vernetzte Planungen anstelle von "kommunalen Inselplanungen"
- Einzelhandelsproblematik

**LFA Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Vorsitzender: Prof. Dr. Peter Oligmüller  
Stellvertreter: Holger Ellerbrock, MdL, Ute Hering

Fachausschusssitzungen in 2005: 0  
Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

Der Landesfachausschuss befasste sich wie stets mit aktuellen Fragen und Problemen der Umweltpolitik. So erarbeitete eine Projektgruppe des Ausschusses ein Konzept für eine Positionierung der Bundespartei zum Thema „REACH“, das gerade für den Chemiestandort NRW von Bedeutung ist. Aktuell wurde gerade ein Positionspapier zum Thema „Feinstaub“ entwickelt, das darauf ausgerichtet ist, das derzeitige "Stochern im Nebel" durch einen rationalen Umgang mit dem Problemkreis zu ersetzen.

Im Jahr 2005 befasste sich der Landesfachausschuss ganz grundsätzlich mit dem Thema der Nachhaltigkeit. Das Grundsatzpapier "Liberaler Punkte zur Nachhaltigkeit – Mehr Freiheit für das Handeln von morgen! Wie wollen wir 2020 leben? Verantwortung für die Zukunft!" stellt nicht nur Umweltaspekte zu dieser Thema-

tik heraus, sondern streicht die allumfassende Bedeutung einer auf die Zukunft ausgerichteten liberalen Politik heraus. Ziel des Papiers ist es, die Politik, das heißt uns, bei unserer Gestaltungsaufgabe daran zu erinnern, Generationenneutralität oder Generationengerechtigkeit in all unseren Schritten zu beachten. Gleichzeitig gibt es (erste) Hinweise, wie man dieses Anliegen praktikabel in die Politik einführt. Zurzeit laufen Überlegungen, neue Aspekte einer umweltgerechten Energiepolitik zu formulieren.

### **LFA Verkehr und Landesplanung**

Vorsitzender: Peter P. Wahl

Stellvertreter: Wolf-Rüdiger Müggenburg

Fachausschusssitzungen in 2005: 0

Arbeitskreissitzungen in 2005: 0

In Abstimmung mit den Mitgliedern wurden im Jahr 2005 wegen der zu führenden Wahlkämpfe keine formellen Sitzungen durchgeführt.

### **LFA Wirtschaft, Mittelstand und Beschäftigung**

Vorsitzender: Dr. Harald Nadzeyka

Stellvertreter: Ralf Hiller, Hans J. Laumanns (bis 27.09.2004)

Fachausschusssitzungen in 2005: 5

Arbeitskreissitzungen in 2005: 25

In 2005 wurden die Aktivitäten des Vorjahres nahtlos weitergeführt.

- AK 9 (Stellenwert der dualen Berufsausbildung)  
Dieser Arbeitskreis hat ein Thesenpapier zur dualen Berufsausbildung erarbeitet, das die Grundanforderungen an eine effiziente gewerbliche Ausbildung aufzeigt. Dieses Thesenpapier wurde beim Landesvorstand eingebracht und – nach einigen Ergänzungen – vom Landesvorstand verabschiedet.
- AK 12 (Verschuldung öffentlicher Haushalte)  
Auf Anregung von Frau Freimuth, MdL, (finanz- und haushaltspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion) wurde in diesem Arbeitskreis die hohe Verschuldung des Landes thematisiert. Es wurden Vorschläge zur Optimierung der Haushaltsbewirtschaftung erarbeitet, die in die Fraktionsarbeit übernommen wurden.
- AK 13 (Wirtschaftspolitik bis zur Landtagswahl)  
Dieser Arbeitskreis entwickelte in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Papke wirtschaftspolitische Themen für die Landtagswahl. Weiterhin wurden Vorschläge für deren Umsetzung im Wahlkampf erarbeitet.
- AK 14 (Neue Jobs schaffen – Beschäftigung sichern)  
Der AK 14 hat den vom Landesparteitag an den LFA verwiesenen Antrag A 05-2-12 (Neue Jobs schaffen – Beschäftigung sichern) begutachtet, geändert und in der neuen Fassung an den Landesvorstand weitergeleitet. Der Landesvorstand hat den Antrag in der neuen Fassung beschlossen.
- AK 15 (Marktwirtschaft und 1€-Jobs)  
In diesem Arbeitskreis wurde die Problematik der 1€-Jobs diskutiert. Die Zielsetzung des beschäftigungspolitischen Instrumentes der rot-grünen Regierung wurde kritisch bewertet. Ein entsprechender Antrag des LFA wird auf dem Landesparteitag 2006 in Wuppertal eingebracht.
- AK 16 (Liberalisierung der Märkte)  
Insbesondere die EU-Dienstleistungsrichtlinie und deren Auswirkung auf den Mittelstand ist Schwerpunkt dieses Arbeitskreises. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Ein Ergebnis wird noch im April 2006 erwartet.
- AK 17 (Koalitionsvertrag)  
In Zusammenarbeit mit Herrn Brockes, MdL, (neuer wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion) wurde ein Prioritätenplan zur Umsetzung der im Koalitionsvertrag festgelegten Zielsetzungen erarbeitet. Auf der Basis des Vertrages wurden Maßnahmen in ihrer zeitlichen Abhängigkeit definiert. Die Verifizierung der Maßnahmen soll in regelmäßigen Abständen vom LFA kontrolliert werden.

Zur Zeit sind die Projektgruppen

- AK 18 (Aufarbeitung der bisherigen AK-Themen),
- AK 19 (Bürokratiekosten),
- AK 20 (Kombilohn)

tätig. Ergebnisse sind noch im 2. Quartal 2006 zu erwarten



**LFA Wissenschaft, Forschung und Technologie**

Vorsitzender: Dr. Karl Wilhelm Hirsch

Stellvertreter: Nora M. Jordan-Weinberg, Prof. Dr. Michael Trautwein

Fachausschusssitzungen in 2005: 4

Arbeitskreissitzungen in 2005: 4

Der folgende Bericht fasst die inhaltliche Arbeit des Landesfachausschusses für Wissenschaft, Forschung und Technologie und seiner beiden Arbeitskreisen „Hochschulpolitik“, „Forschungs- und Technologiepolitik“, in denen die überwiegend die politische Sacharbeit stattfindet, zusammen.

Im Vorfeld der Landtagswahl hat der LFA eine vergleichende und kommentierte Gegenüberstellung der Aussagen zu den Politikfeldern des LFA in den Wahlprogrammen der Parteien erstellt. Diese Gegenüberstellung diente den Wahlkämpfern dazu, sich schnell über die Unterschiede im Politikansatz im Bereich Hochschulpolitik, Forschungspolitik und Technologiepolitik zu orientieren.

Nach der Landtagswahl begleitete der LFA die Erstellung des Koalitionsvertrages und arbeitet seit der Übernahme des Innovationsministeriums durch die FDP eng mit Staatssekretär Dr. Michael Stückrath in aktuellen Fragen zusammen.

Im Berichtszeitraum beschäftigte sich der LFA ausführlich mit den Themen „Nanotechnologie“, „Patente an Hochschulen“ und „Kompetenzerhaltung in kerntechnischen Fächern an NRW Hochschulen und NRW-Forschungseinrichtungen“.

Die Arbeit des LFA wurde durch Diskussionen mit dem zuständigen Landtagsabgeordneten Christian Lindner begleitet. Neben der Einbindung in die aktuelle Hochschul- und Forschungspolitik wird sich der LFA in der nächsten Sitzungsperiode im Auftrag des Generalsekretärs mit den perspektivischen Ansätzen liberaler Politik auf den Politikfeldern des LFA beschäftigen. Ziel ist einerseits eine Orientierung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik über das Jahr 2010 hinaus und andererseits eine frühzeitige Vorbereitung des Wahlprogramms zur nächsten Landtagswahl. Dazu wurden bereits im Berichtszeitraum einige Thesen formuliert und diskutiert.

## IV. Mitgliedschaft und Gliederungen

Der Landesverband gliedert sich in 9 Bezirks-, 54 Kreis- und 407 Ortsverbände.

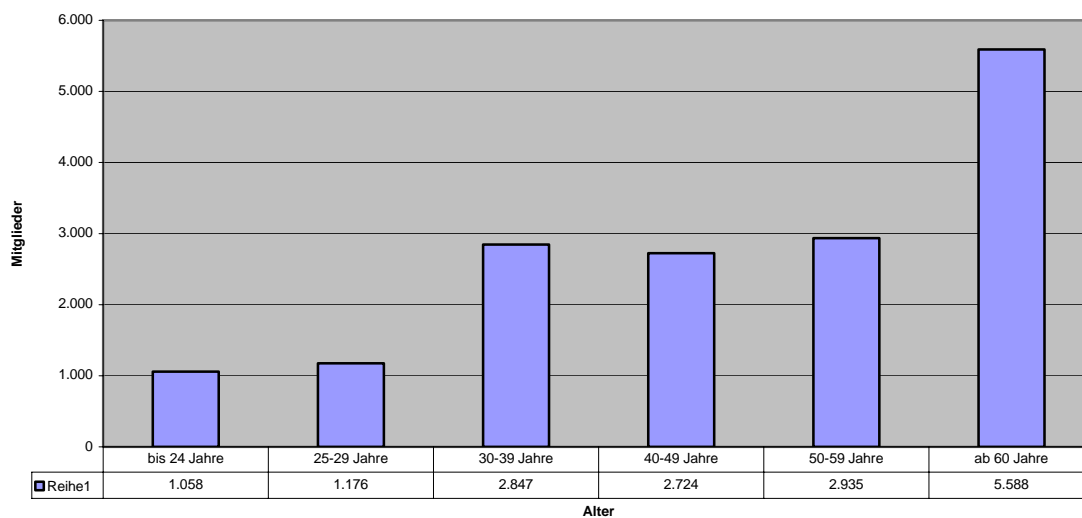
<b>Bezirksverband</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Kreisverbände</b>	<b>Ortsverbände</b>
Aachen	1.216	5	42
Düsseldorf	2.142	6	41
Köln	3.865	7	62
Münsterland	1.792	5	59
Niederrhein	1.757	6	46
Ostwestfalen-Lippe	2.046	7	68
Ruhr	1.484	9	22
Westfalen-Süd	1.005	4	32
Westfalen-West	1.154	5	35
LV unmittelbar	1	-	
<b>Gesamt</b>	<b>16.462</b>	<b>54</b>	<b>407</b>

Die Mitgliederbewegung im Jahr 2005 entnehmen Sie bitte der Statistik in Anlage 1.

Die Mitglieder des Landesverbandes verteilen sich prozentual nach Alter und Geschlecht wie folgt (in %, Vorjahreszahlen in Klammern):

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>	<u>gesamt</u>
bis 29 Jahre	14,6 (14,8)	10,8 (10,6)	13,7 (13,8)
bis 39 Jahre	18,6 (18,0)	13,3 (13,2)	17,4 (16,9)
bis 49 Jahre	16,7 (15,8)	15,7 (16,3)	16,5 (15,9)
bis 59 Jahre	18,3 (19,1)	23,8 (24,1)	19,6 (20,3)
60 Jahre und älter	31,7 (32,3)	36,3 (35,8)	32,8 (33,2)
<b>Gesamt</b>	<b>76,1 (75,5)</b>	<b>23,9 (24,5)</b>	<b>100,0 (100,0)</b>

**Altersstruktur**



Frauen sind in Vorständen, Gremien, Ausschüssen und Fraktionen wie folgt vertreten:

Landesvorstand nach dem 16. April 2005:

von 33 gewählten Mitglieder	6 Frauen	= 18,2% (18,2%)
24 teilnahmeberechtigten Mitgliedern	5 Frauen	= 20,8% (15,4%)
zus. 57 Mitglieder, davon	11 Frauen	= 19,3% (18,0%)

Bezirkvorsitzende (Stand 31. Dezember 2005)

von 9 Bezirkvorsitzenden	2 Frauen	= 22,2% (22,2%)
--------------------------	----------	-----------------

Kreisvorsitzende (Stand 31. Dezember 2005)

von 54 Kreisvorsitzenden	6 Frauen	= 11,1% (11,1%)
--------------------------	----------	-----------------

Ortsvorsitzende (Stand 31. Dezember 2005)

von 407 Ortsvorsitzenden	59 Frauen	= 14,5% (13,9%)
--------------------------	-----------	-----------------

Bundestagsfraktion ab dem 18. September 2005

von 13 Abgeordneten aus NRW	3 Frauen	= 23,1% (30,8%)
-----------------------------	----------	-----------------

Landtagsfraktion ab dem 22. Mai 2005

von 12 Abgeordneten	2 Frauen	= 16,6% (25,0%)
---------------------	----------	-----------------

Landschaftsfraktion Rheinland ab dem 26. September 2004

von 9 Mitglieder	1 Frau	= 11,1 % (11,1%)
------------------	--------	------------------

Landschaftsfraktion Westfalen-Lippe ab dem 26. September 2004

von 7 Mitgliedern	0 Frauen	= 0,0% (0,0%)
-------------------	----------	---------------

Rats- und Kreistagsmitglieder ab dem 26. September 2004

von 1.156 (741) Mandatsträgern	209 (153) Frauen	= 18,1% (20,6%)
--------------------------------	------------------	-----------------

Landesparteitag (2004-2006)

von 400 Delegierten	71 (78) Frauen	= 17,8% (19,5%)
---------------------	----------------	-----------------

von 454 (419) Ersatzdelegierten	88 (81) Frauen	= 19,4% (19,3%)
---------------------------------	----------------	-----------------

Bundesparteitag (2005-2007)

von 176 (175) Delegierten	24 (24) Frauen	= 13,6% (13,7%)
---------------------------	----------------	-----------------

von 185 (200) Ersatzdelegierten	38 (31) Frauen	= 16,7% (15,5%)
---------------------------------	----------------	-----------------

Landesfachausschüsse

Von den insgesamt 946 Mitgliedern in den 19 Landesfachausschüssen sind 225 weiblich. Das entspricht einem Frauenanteil von 23,8%.

Landesfachausschuss	Mitglieder	davon Frauen	Anteil
• Arbeitnehmerfragen, Soziales und Generationengerechtigkeit	49	13	26,5%
• Finanzen und Steuern	65	10	15,4%
• Gender-Politik	32	24	75,0%
• Gesundheit	72	15	20,8%
• Innen und Recht	63	17	27,0%
• Internationale Politik	66	13	19,7%
• Kinder-, Jugend- und Familienpolitik	45	19	42,2%
• Kommunalpolitik	67	13	19,4%
• Kultur und Medien	59	23	39,0%
• Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz	46	6	13,0%
• Religiöse Fragen	33	8	24,2%
• Schule und Weiterbildung	68	31	45,6%
• Seniorenpolitik	38	10	26,3%
• Sport und Freizeit	39	6	15,4%
• Städtebau und Wohnungswesen	45	6	13,3%
• Umweltschutz und Nachhaltigkeit	39	2	5,1%
• Verkehr und Landesplanung	53	3	5,6%
• Wirtschaft, Mittelstand und Beschäftigung	80	11	13,8%
• Wissenschaft, Forschung und Technologie	54	7	12,9%

Sechs Landesfachausschüsse (Arbeitnehmerfragen, Soziales und Generationengerechtigkeit, Gender-Politik, Gesundheit, Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, Religiöse Fragen sowie Seniorenpolitik) werden von Frauen geleitet. Das heißt, 31,6% (31,6%) der Landesfachausschussvorsitzenden sind weiblich.

## **V. Landesgeschäftsstelle**

Im Berichtsjahr gab es unter der Gesamtverantwortung des Hauptgeschäftsführers folgende Bereiche:

- Finanzen und Verwaltung  
Die Aufgaben wurden durch den Hauptgeschäftsführer, LiPS und Christian Kammler wahrgenommen. Für das Satzungswesen, den Sitzungsdienst und das Schiedsgericht war Birgit Bender zuständig.
- Organisation und Kampagnenmanagement  
Alle Organisationsfragen lagen bis Herbst 2005 in der Hand von Marco Mendorf. Ab Dezember 2005 wurde Franziska Pagel seine Nachfolgerin. Für die Landesfachausschüsse zeichnete bis zum Sommer 2005 Ursula Hintzen verantwortlich. Ihr folgte Marianne Schröder nach.
- Kommunikation  
Die Medienarbeit des Landesverbandes im Jahr 2005 wurde bis zum Sommer 2005 verantwortet von Pressesprecher André Zimmermann und anschließend von Marco Mendorf.
- Kommunalpolitik  
Die Arbeiten des Referates für Kommunalpolitik und alle anderen Arbeiten zu kommunalpolitischen Fragen werden nach Beschlüssen der Vorstände von VLK und FDP durch die VLK geleistet.

### **1. Finanzen und Verwaltung**

Aufgaben:

#### Finanzen

- Haushaltsplanung, Haushaltskontrolle
- Finanzbuchhaltung
- Kassenführung

#### Personalwesen

- Personalverwaltung
- Personalbuchhaltung

#### Prüfungswesen

- Prüfung der Buchführung des Landesverbandes durch Wirtschaftsprüfer und Rechnungsprüfer

#### Verwaltung

- Versicherungen
- Hausverwaltung

#### Satzungswesen

- Geschäftsstelle des Landessatzungsausschusses
- Beratung satzungsrechtlicher Angelegenheiten
- Verbindung zum Bundessatzungsausschuss

#### Sitzungsdienst

- Landesparteitag, Landeswahlversammlung
- Landesvorstand, Geschäftsführender Landesvorstand

#### Schiedsgericht

- Geschäftsstelle des Landesschiedsgerichts
- Beratung in schiedsgerichtlichen Angelegenheiten
- Verbindung zum Bundesschiedsgericht

#### Finanzwesen

Am 10. Januar 2005 beschloss der Landesvorstand den Haushalt 2005. Bereits 2003 war die Buchhaltung im Rahmen der Zentralisierung der Buchhaltung an den Liberalen Parteiservice (LiPS) in Bonn gegangen. Dadurch hat der Landesverband eine erhebliche Arbeitsentlastung und höhere Sicherheit erreicht. Eine integrierte Kostenstellenrechnung ermöglicht die Haushaltsplanung und Haushaltskontrolle.

#### Prüfungswesen

Im April 2006 erstellte LiPS einen vorläufigen Rechenschaftsbericht, der von den Rechnungsprüfern Klaus Burkhardt und Richard Rausch im Rahmen der Haushalts- und Buchführungsprüfung des Geschäftsjahres 2005 geprüft wurde. Dabei wurden die Ordnungsmäßigkeit der Buch- und Kassenführung ohne Einschränkung bestätigt sowie die Sparsamkeit der Haushaltsführung attestiert. Der Rechenschaftsbericht soll nun noch über die Bundespartei von einem Wirtschaftsprüfer geprüft werden.

Durch die Erkenntnisse über illegale Methoden der Parteifinanzierung im Landesverband Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1996 bis 2002 wurde Korrekturen an vorhergehenden Rechenschaftsberichten notwendig. Der damit verbundene Beratungs- und Prüfaufwand belastet den Haushalt der nordrhein-westfälischen FDP erheblich.

#### Verwaltung

Der Bereich umfasst die verwaltungsmäßige Bearbeitung aller Vorgänge und Tätigkeiten, die die innere Organisation erfordert. Alle wirtschaftlich und steuerlich relevanten Vorgänge werden in diesem Bereich über die landesverbandseigene Liberale Wirtschafts-Dienstleistungs GmbH (LWD) abgewickelt. Der Grundbesitz des Landesverbandes, zu dem die Grundstücke Sternstraße 44 und Kapellstraße 27 in Düsseldorf gehören, wird durch die LWD verwaltet.

#### Satzungswesen

Eindeutiger Schwerpunkt bei der Bearbeitung satzungsrechtlicher Fragen waren Problemstellungen, die sich auf die Ausgestaltung der Rahmensatzungen der Gliederungen bezogen. Alle Anfragen konnten – auch unter Mithilfe von LiPS – schriftlich oder telefonisch beantwortet werden.

## **2. Organisation und Kampagnenmanagement**

#### Aufgaben:

- Konzeption, Organisation und Technik von Veranstaltungen und Events
- Referentenvermittlung/Rednereinsatz
- Entwicklung, Produktion und Versand von Informationsmaterialien und Werbemitteln
- Kampagneplanung und -organisation, Wahlkampf
- Mitgliederverwaltung
- Einkauf / Lager
- Druck- und Versandservice

#### Interessentenbetreuung

Im Berichtsjahr fand eine ständige Interessentenbetreuung durch die Landesgeschäftsstelle statt. Dies beinhaltet Materialversorgung mit Informationen der Landespartei und der Landtags- und Bundestagsfraktion. Alle diejenigen, die bei uns ihr Interesse für eine Aufnahme in der FDP bekunden, erhielten einen ausführlichen Informationsbrief, das notwendige Material (u.a. liberal.nrw) und den Hinweis auf den für sie zuständigen Kreisverband. Der betroffene Bezirks- und Kreisverband wurden entsprechend informiert.

#### Landesfachausschüsse

Das Referat betreute 19 Landesfachausschüsse und ihre zahlreichen Arbeitskreise und Projektgruppen. Eine Aufstellung der einzelnen Sitzungen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt III.

Für jede dieser Sitzungen wird folgende Unterstützung geleistet:

- Raumbeschaffung
- Erstellung, Druck und Versand der Einladungen
- Beschaffung und gegebenenfalls Vervielfältigung von Beratungsunterlagen
- Erstellung der Protokolle nach Vorlagen
- Kontrolle und Auswertung der Anwesenheitslisten
- Vorlagen der Fachausschüsse an den Landesvorstand

Die Wünsche nach Beschaffung, Vervielfältigung und Versand von oft umfangreichen Beratungsunterlagen an alle Fachausschussmitglieder sowie an die Mitglieder der Arbeitskreise verursachen nicht nur einen großen Arbeitsanfall. Ihre Erfüllung zieht auch Kosten (Druck oder Kopie, Umschläge, Adressen, Papier, Porto) nach sich, die künftig verstärkt durch den Versand per e-Mail reduziert werden sollen.

#### Archiv und Dokumentation

Das gesamte Archiv wurde nach Rücksprache mit den Leitern des Archivs der Friedrich-Naumann-Stiftung und des Staatsarchivs NRW auf beide Archive aufgeteilt. Es ist dort nach wie vor für uns zugänglich. Im Landesverband werden nur die jeweils letzten drei Jahre archiviert. Das Archiv gilt nach wie vor als Fund- und Belegstelle und wurde auch im Berichtsjahr von Professoren und Studenten eingesehen.

#### Antragswesen und Beschlusskontrolle

Zur ordnungsgemäßen Abwicklung von Landes- und Bundesparteitagen sowie von Landeshauptauschusssitzungen werden von den Gliederungen der Partei eingereichte Anträge gesammelt, geschrieben, sortiert, vervielfältigt und versandt.

Im Rahmen der Beschlusskontrolle werden alle Anträge erfasst, die auf Landesparteitagen, Landeshauptausschüssen und Landesvorstandssitzungen beraten werden. Bei Anträgen, die abschließend behandelt sind, werden die Antragsteller durch separate Schreiben über die Art der Erledigung informiert; bei noch in Beratung befindlichen Anträgen werden Zwischenbescheide erteilt.

### 3. Kommunikation

Im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit standen die beiden Wahlen: Die Medienarbeit im Landtagswahlkampf erfolgte in enger Abstimmung mit dem NRW-Spitzenkandidaten und dem Wahlkampfteam des Landesvorstandes. Neben der Positionierung des Spitzenkandidaten und der zentralen Wahlkampfbotschaften wurde die Pressearbeit der örtlichen Kandidatinnen und Kandidaten der FDP unterstützt sowie alle öffentlichen Auftritte des Spitzenkandidaten, Landesvorsitzenden und Generalsekretärs pressewirksam begleitet.

Im Bundestagswahlkampf konzentrierte sich die Medienarbeit auf die Vermarktung der zentralen Großveranstaltungen mit dem Spitzenkandidaten, Landesvorsitzenden und Generalsekretär. In beiden Wahlkämpfen hat der Landesvorsitzende in zahlreichen Interviews in den elektronischen und den Printmedien sowie in Redaktionsbesuchen und Hintergrundgesprächen die zentralen Botschaften der FDP transportiert. Zu den Großereignissen gehörten auch die zwei Landesparteitage und die Landeswahlversammlung.

Weitere Schwerpunkte der Medienarbeit waren die redaktionelle Begleitung und Weiterentwicklung des Internet-Portals ([www.das-neue-nrw.de](http://www.das-neue-nrw.de)), die interne Kommunikation über die Mitgliederzeitung ([liberal.nrw](http://liberal.nrw)), ein öffentlicher Newsletter sowie ein Kampagnen-Newsletter. Die Mitgliederzeitung des Landesverbandes erschien in 5 Ausgaben. [liberal.nrw](http://liberal.nrw) wurde häufig als Werbemittel in den Orts- und Kreisverbänden eingesetzt.

### 4. Bereich Kommunalpolitik

Aufgaben:

- Betreuung des Ausschusses für Kommunalpolitik der VLK
- Verbindung zum Bundesfachausschuss
- Verbindung zur Redaktion "das rathaus"
- Erstellung von Konzeptionen zur Landtagswahl
- Austausch mit dem Bundesverband und den Landesverbänden der VLK
- Betreuung der FDP-Vertreter bzw. Gäste in den kommunalen Spitzenverbänden (Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund, Städtetag Nordrhein-Westfalen und Landkreistag Nordrhein-Westfalen)
- Betreuung kommunaler FDP-Fraktionen in Nordrhein-Westfalen (Gemeinden, Städte, Kreise)

Die Mitglieder der Fraktionen der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, des RVR und der Regionalräte wurden auf Anfrage in ihrer Arbeit unterstützt.

Die wertvollen Kontakte zu den liberalen Fraktionen im Patenland Brandenburg wurden weiter ausgebaut und intensiviert.

Es wurden Kontakte zu den nordrhein-westfälischen kommunalen Wahlbeamten gepflegt. Sie wurden in die Beratung zu allen kommunalpolitischen Fragen einbezogen.

Die Vorbereitung und Durchführung der folgenden Tagungen wurde z.B. zum Thema geleistet:

- Neues Kommunales Finanzmanagement in Wesel, Schermbeck-Vosshövel, Herford, Mülheim, Krefeld, Iserlohn, Menden und Düsseldorf
- Methoden der Presse und Öffentlichkeitsarbeit in Bielefeld, Köln, Münster und Aachen
- Der Koalitionsvertrag von FDP und CDU in NRW in Bad Godesberg, Oberhausen und Herford

Die kommunalpolitischen Bildungsveranstaltungen in den Orts- und Kreisverbänden wurde unterstützt. Bei Themen und Referenten- und Expertensuche Hilfe wurde geleistet. Es fand überdies eine umfangreich Besuchsreihe (Regionalkonferenzen) in OWL, Rheinland und dem Ruhrgebiet zu den Auswirkungen des Koalitionsvertrages zwischen CDU und FDP in NRW statt.

Die Auskunfts- und Beratungstätigkeit für die FDP-Fraktionen, Gruppen, Mandatsträger, Außerparla-

mentarischen Arbeitsgemeinschaften, Kreis- und Ortsverbände in sämtlichen kommunalpolitisch relevanten Bereichen, insbesondere des Kommunalverfassungs- und des kommunalen Haushaltsrechts, erfolgte sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen mit den betroffenen Fraktionen, Rats- und Kreistagsvertretern.

Einen weiteren breiten Raum nahm auch im vergangenen Jahr die Beratung in Fragen der Gemeindeordnung und den Möglichkeiten von politischer Partizipation von Gruppen und Einzelkämpfern ein. Unterstützung erfolgte bei Einwohner-, Bürgeranträgen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden. Erfahrene Ratsmitglieder und kommunale Wahlbeamte leisteten in vielen Fällen Hilfe durch Einzelberatung oder durch verschiedenste Veröffentlichungen. Die kommunalen Fraktionen konnten bei ihrer mannigfachen Tätigkeit und der Organisation ihrer Arbeit wirkungsvoll unterstützt werden.

Eine besonders wertvolle Unterstützung der örtlichen Gliederungen waren die „Kommunalpolitischen Informationen“ der VLK. Sie wurden in der Gestaltung modernisiert und an 1.350 Bezieher versandt. Der Informationsfluss wurde durch die Internet-Präsenz der VLK unter der Seite [www.vlk-nrw.de](http://www.vlk-nrw.de) erheblich intensiviert. Im internen Bereich sind dort für VLK-Mitglieder auch wichtige Informationen und Musteranträge sowie Pressemitteilungen zu finden. Mit Rundmails wurden Hintergrundinformationen zu aktuellen politischen Themen verschickt.

Die Betreuung der Geschäftsstelle oblag im Jahr 2005 Joachim Hoffmann. Mitglied des Vorstandes des Städtetages NW ist Wilfried Kruse, Beigeordneter in Düsseldorf und Vorsitzender der VLK in NW e.V.

### **Zuständigkeiten in der Landesgeschäftsstelle**

Sterck, Ralph  
Hauptgeschäftsführer  
Geschäftsführer LWD  
Finanz- und Personalwesen

Bender, Birgit  
Sekretariat  
Interessenten- und (Neu-)Mitgliederverwaltung  
Landesschiedsgericht

Braun, Maurice / Weber, Sven  
Auszubildender für Bürokommunikation

Fresen, Brigitte (LWD)  
Druck- und Versandservice  
Hausmeistertätigkeit

Schröder, Marianne  
Landesfachausschüsse  
Delegiertenbetreuung  
Beschlusskontrolle

Mendorf, Marco  
Stellvertreter Hauptgeschäftsführer  
Interne/Externe Kommunikation  
Politische Arbeit

Page, Franziska  
Kampagnen  
Veranstaltungsmanagement  
Vorfeld und Untergliederungen

## Ausgewählte Motive aus der Landtagswahlkampagne

# Jedes Kind individuell fördern.



[www.das-neue-nrw.de](http://www.das-neue-nrw.de)

**FDP**

Die Liberalen





Karneval 2005

# Rot-Grün geht in diesem Jahr als Regierung.



FDP  
Die Liberalen

www.das-neue-nrw.de

# Kinder fördern statt Steinkohle.

Das neue NRW

**Unterrichtsgarantie!**

FDP  
Die Liberalen

www.das-neue-nrw.de

# NRweh!

Rot-Grüner Windradwahnsinn: schlimm für Menschen, Umwelt, NRW.



FDP  
Die Liberalen

www.das-neue-nrw.de

# Arbeit hat Vorfahrt.

**Wechsel sichern!**

FDP  
Die Liberalen

**Mitgliederentwicklung 2005**

Verband	Mitglieder		Neueintritte		Netto-Bewegung	Differenz	Frauenanteil in %	
	31.12.2004	31.12.2005	Männer	Frauen				2005
<b>Bezirksverband Aachen</b>	<b>1.231</b>	<b>1.216</b>	<b>910</b>	<b>306</b>	<b>85</b>	<b>-15</b>	<b>-1,22%</b>	<b>25,16</b>
Aachen	204	188	143	45	10	-16	-7,84%	23,94
Aachen Land	216	224	173	51	13	8	3,70%	22,77
Düren	288	286	204	82	15	-2	-0,69%	28,67
Euskirchen	299	306	231	75	25	7	2,34%	24,51
Heinsberg	224	212	159	53	22	-12	-5,36%	25,00
<b>Bezirksverband Düsseldorf</b>	<b>2.124</b>	<b>2.142</b>	<b>1.603</b>	<b>539</b>	<b>209</b>	<b>18</b>	<b>0,85%</b>	<b>25,16</b>
Düsseldorf	597	629	489	140	77	32	5,36%	22,26
Mettmann	521	521	370	151	51	0	0,00%	28,98
Neuss	381	386	281	105	41	5	1,31%	27,20
Remscheid	150	147	112	35	4	-3	-2,00%	23,80
Solingen	190	203	160	43	25	13	6,84%	21,18
Wuppertal	285	256	191	65	11	-29	-10,18%	25,39
<b>Bezirksverband Köln</b>	<b>3.784</b>	<b>3.865</b>	<b>2.901</b>	<b>964</b>	<b>324</b>	<b>81</b>	<b>2,14%</b>	<b>24,94</b>
Bonn	608	635	472	163	46	27	4,44%	25,67
Rhein-Erft	534	554	392	162	40	20	3,75%	29,24
Köln	927	950	747	203	110	23	2,48%	21,37
Leverkusen	109	104	79	25	7	-5	-4,59%	24,04
Oberberg	387	376	282	94	29	-11	-2,84%	25,00
Rheinberg	416	426	316	110	31	10	2,40%	25,82
Rhein-Sieg	803	820	613	207	61	17	2,12%	25,24
<b>Bezirksverband Münsterland</b>	<b>1.741</b>	<b>1.792</b>	<b>1.409</b>	<b>383</b>	<b>161</b>	<b>51</b>	<b>2,93%</b>	<b>21,37</b>
Borken	284	299	237	62	15	15	5,28%	20,74
Coesfeld	228	238	188	50	17	10	4,39%	21,01
Münster	301	336	282	54	56	35	11,63%	16,07
Steinfurt	531	534	410	124	45	3	0,56%	23,22
Warendorf	397	385	292	93	28	-12	-3,02%	24,16
<b>Bezirksverband Niederrhein</b>	<b>1.783</b>	<b>1.757</b>	<b>1.369</b>	<b>388</b>	<b>133</b>	<b>-26</b>	<b>-1,46%</b>	<b>22,08</b>
Duisburg	228	226	180	46	16	-2	-0,88%	20,35
Kleve	327	328	262	66	33	1	0,31%	20,12
Krefeld	169	174	136	38	23	5	2,96%	21,84

Mönchengladbach	212	212	161	51	14	0	0,00%	24,06
Viersen	361	349	264	85	29	-12	-3,32%	24,36
Wesel	486	468	366	102	18	-18	-3,70%	21,79
<b>Bezirksverband OWL</b>	<b>2.019</b>	<b>2.046</b>	<b>1.568</b>	<b>478</b>	<b>148</b>	<b>27</b>	<b>1,34%</b>	<b>23,36</b>
Bielefeld	218	227	171	56	22	9	4,13%	24,67
Gütersloh	267	270	212	58	19	3	1,12%	21,48
Herford	206	208	153	55	13	2	0,97%	26,44
Höxter	110	131	94	37	20	21	19,09%	28,24
Lippe	475	474	356	118	26	-1	-0,21%	24,89
Minden-Lübbecke	511	497	406	91	21	-14	-2,74%	18,31
Paderborn	232	239	176	63	27	7	3,02%	26,36
<b>Bezirksverband Ruhr</b>	<b>1.522</b>	<b>1.484</b>	<b>1.096</b>	<b>386</b>	<b>176</b>	<b>-38</b>	<b>-2,50%</b>	<b>26,01</b>
Bochum	148	146	121	25	22	-2	-1,35%	17,12
Bottrop	28	36	29	7	9	8	28,57%	19,44
Dortmund	251	259	201	57	45	8	3,19%	22,01
Essen	377	373	284	88	55	-4	-1,06%	23,59
Gelsenkirchen	93	84	52	32	9	-9	-9,68%	38,10
Herne	37	33	23	10	0	-4	-10,81%	30,30
Mülheim	122	120	79	41	6	-2	-1,64%	34,17
Oberhausen	71	85	68	17	18	14	19,72%	20,00
Recklinghausen	395	348	239	109	12	-47	-11,90%	31,32
<b>Bezirksverband Westfalen-Süd</b>	<b>981</b>	<b>1.005</b>	<b>775</b>	<b>230</b>	<b>75</b>	<b>24</b>	<b>2,45%</b>	<b>22,89</b>
Hamm	118	117	84	33	8	-1	-0,85%	28,21
Hochsauerland	214	223	174	49	15	9	4,21%	21,97
Soest	409	404	328	76	20	-5	-1,22%	18,81
Unna	240	261	189	72	32	21	8,75%	27,59
<b>Bezirksverband Westfalen-West</b>	<b>1.145</b>	<b>1.154</b>	<b>889</b>	<b>264</b>	<b>91</b>	<b>9</b>	<b>0,79%</b>	<b>22,88</b>
Ennepe-Ruhr	267	287	227	60	27	20	7,49%	20,91
Hagen	135	131	95	36	7	-4	-2,96%	27,48
Märkischer Kreis	432	424	307	117	27	-8	-1,85%	27,59
Olpe	29	37	30	6	9	8	27,59%	16,22
Siegerland-Wittgenstein	282	275	230	45	21	-7	-2,48%	16,36
<b>NRW gesamt</b>	<b>16.337</b>	<b>16.462</b>	<b>12.523</b>	<b>3.939</b>	<b>1.402</b>	<b>125</b>	<b>0,77%</b>	<b>23,93</b>



